

Cambridge , am Donnerstag Abend

Liebe Mutti, lieber Papa, liebe Margrit,

Seit heute morgen um acht Uhr bin ich auf den Beinen. Wollt Ihr wissen, wie mein Tag ausgefüllt ist? Um viertel nach acht schlürfte ich meine rohen Eier, um 8;30 sass ich im Wagen. Die Vorlesung über Kohlehydrate dauerte bis kurz nach elf. Dann war ich, bis auf 15 Minuten Lunch-pause im Labor bis sechs. Um sieben war ich in Vietors Büro und lasß was M. Lichtenberger über Frankreich und Deutschland im Urteil Nietzsches zu sagen hatte. Um halb zehn kam ich zurück, wusch ~~xxx~~, Geschirr und Küchenfussboden. Nun ist es drei viertel elf, und ich sollte wahrhaftig anderes tun, als Euch schreiben, nur wenn ich Euch später schriebe, waere ich müde und würde alles ~~xxx~~ wichtige vergessen.

Seit Sonnabend habe ich eine Brille und kann wieder sehen. Der Augenarzt war sehr gründlich und sorgfältig, und rechnete nichts. Er verschrieb eine Brille für Kurzsichtigkeit im ~~xxxxxxx~~ linken (-0.75) und Astigmatismus und Kurzsichtigkeit (-1.00) im linken Auge. Die Ursache dieser Art Veränderungen wüsste man nicht, die Prognose sei zweifelhaft, aber er meinte nicht, dass ich jemals starke Gläser gebrauchen würde. Er hat mich auf September wiederbestellt. Die Brille habe ich mir für \$12.50 bei der Cooperative anfertigen lassen. Sie scheint gut zu sein.

Über die Geldangelegenheit nur Folgendes. Seitdem Ihr schriebt hat Alex einen \$100 Scheck für 3-Monat Miete und 2 Wochen Verpflegung von mir eingelöst, ich habe \$20 für Bücher (medizinische) ausgegeben, und \$90 Tuition an die Universität bezahlt. Einen grossen Teil der laufenden unkosten werde ich von meiner Arbeit für Vietor bezahlen können. Seit dem ersten habe ich schon über dreissig Dollar verdient. Solltet Ihr traurig sein, dass ich zu wenig Geld gebrauche, schreibt mir nur, und ich werde mir Bücher anschaffen.

Neulich hatten Schönkofs Ausverkauf und da habe ich die ersten 16 Bänder der wunderbaren Horenausgabe von Schiller ~~xxx~~ - Werke und Briefe gekauft, - neu. Sie enthalten gerade die aesthetischen Schriften, die mich am meisten interessieren. Der Spass hat \$9.25 gekostet. Ausserdem habe ich mir neue Französische Bücher ganz billig, auch im Ausverkauf angeschaf, Pascal, Baudelaire, Montesquieu, Lamartine, Rabelais, und Ronsard, aber das ist schon einige Wochen her. Im Augenblick denke ich daran mir Bach-Partituren zu bestellen. Ich kann jetzt schon ganze Kantaten sätze mit den Schallplatten zusammen spielen.

Morgen kommt Margaret. Ich werde Eure Grösse an sie ausrichten. Übrigens stimme ich nicht mit Papas Bemerkungen überein, vonwegen, dass mein Brief nur Müdigkeitserscheinung gewesen sein sollte. Wenn ich in die richtige Stimmung käme, könnte ich ihn heute abend genauso schreiben. Ich weiss, das ist etwas, was Ihr durchaus nicht versteht. Ich nämlich auch nicht. Aber wenn Ihr mehr Zeit hättet, und fünf oder zehn Seiten Kierkegaard lesen würdet, würdet Ihr sicherlich einen klareren Begriff ~~xxx~~ ~~xxxxx~~ von ~~xxx~~ solchen Dingen, wie diesem haben, das sich logisch nicht erklären lässt. Besonders ist da ein Absatz im ersten Band, Seite 20 oder 30, der heisst "Entweder Oder, eine ecstatische Rede," und wenn Ihr die gelsen habt, und Eure ~~x~~ empörten Ansichten über Kierkegaards

masslose Lüsterheit im Geiste getauscht habt, dann müsst Ihr den Abschluss des 2. Bandes lesen, eine Predigt, die seitdem ich sie gelesen habe, mir nicht mehr aus dem Sinn gekommen ist.

Über meine medizinische Arbeit, - die im Augenblick noch sehr gut geht, - wird Euch eine Kopie des Experimentberichtes den ich morgen oder übermorgen verfertigen muss, mehr belehren. Ich habe mir nie so wenig Sorgen um meine Arbeit gemacht, (Hochmut kommt vor dem Fall) und das Unwissenschaftliche an der Physiologie ist mir sehr interessant. Meine Laboratoriumsarbeit in Biochemie ist viel besser als ich zu hoffen gewagt hatte. Das kommt weil ich nie später als halb zwei Uhr ins Bett gehe. Früher war ich immer viel zu müde und habe Alles hingeschmissen. Die beiden ersten Analyse n habe ich richtig gemacht, - Alex übrigens auch, - es will nicht viel heissen. Immerhin, ich hätte sie auch falsch machen können. Übermorgen in zwei Wochen habe ich mein erstes Examen in diesem Semester. Bis dahin habe ich noch sehr sehr viel Arbeit zu tun und werde wohl kaum Zeit haben Ausführlich zu schreiben. Nehmt mir das bitte nicht über. Von Kirsch habe ich immer noch nichts gehört.

bei

Frau Viator fragt noch jeder Gelegenheit nach Euch. Ihm geht es noch nicht wieder richtig gut, und sie macht sich ziemliche Sorgen. In der Bibliothek redet man, er meinte er müsse sterben, und darum wollte er nun krampfhaft seine ganze angefangene Arbeit vollenden. Es sind aber nur oberflächliche Menschen, die so denken. Man kann auch sein ganzes Leben von diesem Standpunkte erleben.

Nun muss ich arbeiten. In Gedanken nehme ich Euch in den Arm. Schreibt mir bitte bald!!!!,

Kuss,

John